

Heute gibt es derart viele berufliche Möglichkeiten, dass es in der Tat nicht ganz einfach ist, die richtige Wahl zu treffen. Mit unserem Info- und Arbeitsheft „Fit für die Ausbildung – In sechs Schritten zum Traumberuf“ möchten wir Schülerinnen und Schüler ermutigen, sich angstfrei und ohne Druck in sechs Schritten auf die Suche nach dem richtigen Beruf zu begeben.

## Fit für die Ausbildung

In sechs Schritten zum Traumberuf



# Inhalt

---

In sechs Schritten zum Traumberuf	2
Schritt 1: Was kann ich schon? – Meine persönlichen Stärken und Begabungen	3
Schritt 2: Was mache ich besonders gerne? – Mach dein Hobby zum Traumberuf!	10
Schritt 3: Hat mein Traumjob überhaupt Zukunft?	12
Schritt 4: Bald bin ich Azubi: Was erwarten Unternehmen eigentlich von mir?	13
Schritt 5: Raus aus den vier Wänden, rein in die Praxis: sieben gute Gründe für ein Praktikum	14
Schritt 6: Die Suche nach der richtigen Lehrstelle	15

# In sechs Schritten zum Traumberuf

---

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

in sechs Schritten wollen wir dir dabei helfen, den richtigen Beruf zu finden. Vorab möchten wir dir aber noch einige grundsätzliche Überlegungen mit auf den Weg geben:

Heute gibt es so viele berufliche Möglichkeiten, so dass es in der Tat nicht ganz einfach ist, die richtige Wahl zu treffen. In Beratungsgesprächen erleben wir allerdings auch häufig, dass sich eine Reihe von jungen Leuten erst gar nicht festlegen will. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass viele denken, sich den Weg für andere berufliche Möglichkeiten ein für alle Mal zu verschließen, wenn sie sich für ein Ziel entscheiden. Festlegen heißt jedoch nicht, dass deine berufliche Zukunft in Stein gemeißelt ist. Es bedeutet lediglich, dass du dir klare berufliche Ziele setzt und diese konsequent verfolgst. Das ist gut so, denn: Wer klare Ziele hat, entwickelt ein Gespür dafür, ob er auf dem richtigen Weg ist. Sollte sich dieser Weg als falsch erweisen, kannst du ihn jederzeit verlassen. Was dir bleibt, sind wichtige Erfahrungen!

Das Allerwichtigste ist, dass du dir die Frage nach dem richtigen Beruf angstfrei stellst – ohne schulischen oder elterlichen Druck und dass du verstehst: Es hat etwas mit dir zu tun und mit deinem Leben.

Deshalb raten wir dir: Zieh' dich für ein Wochenende zurück und überlege in aller Ruhe:

- Was macht dir Spaß?
- Wofür interessierst du dich?
- Was motiviert dich?
- Wofür stehst du freiwillig morgens auf?
- Wo hinein steckst du viel Kraft und Energie?
- Was hast du in deinem Leben schon einmal gemeistert?
- Worauf bist du mächtig stolz?

Sammele alle diese Dinge. Denn sie sind Hinweisschilder. Am Ende dieser Hinweisschilder steht die Frage: Welche Berufe kommen für mich in Frage?

Dann entscheide dich – nicht halbherzig und vorläufig, sondern bewusst und konsequent.

Unser Weg in sechs Schritten soll dir dabei helfen.

Schön wäre es natürlich, wenn dich deine Eltern oder deine Lehrer – ohne Druck, aber als besonders wertvolle Ratgeber – auf dieser Reise begleiten würden.

## Schritt 1:

### Was kann ich schon? – Meine ganz persönlichen Stärken und Begabungen

#### „Was kann ich schon? – Meine ganz persönlichen Stärken und Begabungen!“

Das herauszufinden, ist im Grunde genommen ganz einfach. Es reicht, dass du dir die Frage stellst: „Was mache ich oder habe ich schon alles in meinem Leben gemacht? Und was davon kann ich besonders gut?“

Denn: Was du gut kannst, das solltest Du auch beruflich nutzen.

Hier einige Anregungen:

(Quelle: Profilpass für junge Menschen, [www.profilpass.de](http://www.profilpass.de))

Sport	Ich mache diesen Sport					Was sagt das über mich aus? Welche Stärken und Fähigkeiten entdecke ich in mir?
	mehr als 1 x in der Woche	1 x in der Woche	1 x im Monat	selten	mit anderen zusammen	
Ich skate (Inliner, Skateboard)						z. B. Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit, koordinative Fähigkeiten [z. B. Gleichgewicht, Umstellungsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit (vor allem beim Rückwärtsfahren), Reaktionsfähigkeit]
Ich schaue mir Sportveranstaltungen live an						
Ich spiele Volleyball, Handball, Fußball						
Ich mache Radrennsport, Mountainbiking, Radtouren						
Ich fahre Ski						
Ich schwimme						
Ich reite						
Ich turne						
Ich jogge						

Ich gehe ins Fitnessstudio						
Ich mache Kraftsport, Gymnastik oder Yoga						

Ich bin Mitglied in einem Verein  Ja  Nein

Ich nehme an Wettkämpfen teil  Ja  Nein

Computer und Technik	Ich mache das					Was sagt das über mich aus? Welche Stärken und Fähigkeiten entdecke ich in mir?
	mehr als 1 x in der Woche	1 x in der Woche	1 x im Monat	seltener	mit anderen zusammen	
Ich spiele auf dem Computer						
Ich nutze folgende Anwenderprogramme am Computer						
• Textverarbeitung						
• Tabellenkalkulation						
• Website-Editoren						
• Bildverarbeitung						
• Videobearbeitung						
• Präsentationen						
• ...						
• ...						
Ich pflege meine Datenbank (z. B. Musik, Filme)						
Ich surfe im Internet						
Ich chatte						
Ich verkaufe übers Internet (z. B. alte Bücher oder CDs)						

Ich zeige anderen, wie sie mit dem PC umgehen müssen						
Ich repariere Computer						
Ich baue Modelle (z. B. Eisenbahn)						
Ich lese technische Zeitschriften, Bücher usw.						
Ich repariere technische Gegenstände (z. B. Fahrrad, Radio usw.)						
Ich nutze Werkzeuge (z. B. Säge, Feile, Bohrmaschine)						
...						
...						

Ich bringe mir das alleine bei

Ja

Nein

Ich besuche Kurse

Ja

Nein

Wenn ja, welche?

\_\_\_\_\_

### „Was mache ich alles in der Schule?“

In der Schule lernst du nicht nur in den verschiedensten Fächern. Du triffst auch andere Menschen und musst mit ihnen umgehen. Du nimmst an zusätzlichen Aktivitäten teil oder übernimmst besondere Aufgaben.

Schule	Ich mache das				Was sagt das über mich aus? Welche Stärken und Fähigkeiten entdecke ich in mir?
	mehr als 1 x in der Woche	1 x in der Woche	1 x im Monat	seltener	
Ich organisiere meine Aufgaben alleine					z. B. Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit
Ich lerne alleine für Prüfungen					z. B. Fähigkeit, mich selbst zu motivieren
Ich lerne mit anderen zusammen					z. B. Teamfähigkeit, Bereitschaft von anderen zu lernen, Bereitschaft, mein Wissen mit anderen zu teilen

Ich helfe anderen beim Lernen					z. B. Bereitschaft und Fähigkeit, anderen etwas beizubringen, Geduld, Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen
Ich suche mir Informationen in der Bibliothek					
Ich suche mir Informationen im Internet					
Ich arbeite selbstständig am Computer					
Ich frage andere, wenn ich nicht weiter weiß					
Ich nehme Nachhilfe					
Ich gebe Nachhilfe					
...					
...					
...					
...					

- Ich mache bei zusätzlichen Aktivitäten mit (z. B. Theater-AG, Sportwettkämpfe, Schulchor, Gewerkschaftsarbeit...)  
Welche?

---



---

- Ich habe eine besondere Aufgabe übernommen (z. B. Klassensprecher/in, bin verantwortlich für...)

Welche?

---



---

Such dir selbst weitere Bereiche aus, z. B. Musik, Kunst, freiwillige Aufgaben, andere Länder und andere Sprachen, Unternehmungen mit Freunden und Familie, Aufgaben im Haushalt, und schreibe dir auf, was du dort alles machst und welche besonderen Stärken und Fähigkeiten du dabei unter Beweis stellst.

Bereiche	Was mache ich?	Meine besonderen Stärken

**Weiter geht's:**

„Habe ich ....

**räumliches Vorstellungsvermögen?**

Wie leicht fällt es mir, mir etwas unter einem Wohnungs-Grundriss vorzustellen?  
*(Beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen könnte ich es gut gebrauchen.)*

---



---



---



---



---



---



---



---



ein gutes Ausdrucksvermögen?

Kann ich mich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen?

*(Darauf kommt es nämlich an, wenn ich verkaufen, beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen und telefonieren will.)*

---

---

---

---

---

rechnerische Begabung?"

Kann ich mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- und Prozentrechnen?

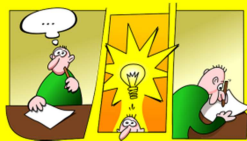
*(Diese Fähigkeit brauche ich, wenn ich Abrechnungen durchführen, kassieren oder Flächen- und Raummaße ausrechnen soll.)*

---

---

---

---



**TIPP:**

Unter [www.ausbildungspark.com](http://www.ausbildungspark.com) findest du jede Menge Online-Tests, mit denen du deine Fähigkeiten herausfinden kannst.

Von Ausbildungs-Park gibt es auch den Testtrainer für alle Arten von Einstellungstests, Eignungstests und Berufseignungstests – geeignet für Ausbildung, Beruf und Studium, 546 Seiten, ISBN 978-3-941356-03-0.

Und jetzt ziehe Bilanz: Schau dir noch einmal an, was du besonders gut kannst und gerne machst und fülle deine persönliche Schatzkiste damit:

Organisationsgenie

Ich bin ein „Computerfachmann“

Selbstständiges Arbeiten und Ausdauer

Kann gut Menschen helfen und beraten

Ich bin schnell, beweglich, flexibel

## Schritt 2:

### Was mache ich besonders gerne? – Mach dein Hobby zum Traumberuf!

„Kann ich mein Hobby vielleicht sogar zum Beruf machen?“

Mit dieser Checkliste kommst du deinen Fähigkeiten auf die Spur und findest heraus, welche Berufe für dich eher oder weniger in Frage kommen.

#### Checkliste für deine Interessen

Würdest du in deinem späteren Beruf folgende Tätigkeiten gerne ausüben?

Verteile Punkte von „0“ bis „6“.

0 Punkte bedeutet: „Kein Interesse“; 6 Punkte bedeutet: „Interessiert mich sehr.“

Tätigkeiten	Punkte	Tätigkeiten	Punkte
kaufen / verkaufen / beraten		pflegen / behandeln / betreuen	
helfen / versorgen / bedienen		erziehen / unterrichten	
schminken / stylen / ausstatten		anpflanzen / pflegen / ernten	
bauen / herstellen		prüfen / messen / untersuchen	
Material bearbeiten / werken		experimentieren / im Labor arbeiten	
reparieren / montieren		Zutaten mischen / Neues entwickeln	
installieren / einbauen		am PC arbeiten	
musizieren / musikalisch gestalten		PCs programmieren / PCs einrichten	
verwalten / schreiben / rechnen		reinigen / pflegen / anordnen	
malen / gestalten / zeichnen		verpacken / lagern / beladen	
Texte verfassen / kommentieren		transportieren / fahren / steuern	
einrichten / schmücken / verschönern		Maschinen bedienen / Instand halten	
zubereiten / kochen / backen		mit Elektrizität / Technik arbeiten	
mit Textilien / Kleidung arbeiten		fotografieren / Fotos und Filme bearbeiten	
mit Holz / Kunststoffen arbeiten		mit Geld umgehen	
Fremdsprachen einsetzen können		mit Menschen zu tun haben	
Umweltschutz / Sicherheit fördern		in einem Team arbeiten	
neue Techniken kennenlernen		Rechtsfragen / Probleme lösen	
mit Tieren / Pflanzen arbeiten		körperlich arbeiten	
im Freien arbeiten		mit Schmuck / Uhren arbeiten	
sportliche Begabungen einsetzen		an verschiedenen Orten arbeiten	



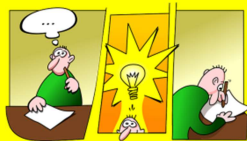
### Schritt 3: Hat mein Traumjob überhaupt Zukunft?

---

Ganz klar: Bei der Berufswahl sind persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du genau hinterfragen:

- Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- Wie speziell ist die Ausbildung?
- Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?
- Werde ich nach der Ausbildung von meinem Betrieb übernommen?
- Wenn nicht, wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung in einem anderen Unternehmen zu finden?
- Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?



#### TIPP:

Bei der Beantwortung dieser Fragen helfen dir auch die IHK-Ausbildungsberater:

**Normann Burg**, kaufmännische Berufe, Dienstleistungsberufe und Berufe des Hotel- und Gastgewerbes

Telefon: (06 51) 97 77-3 20, Telefax: (06 51) 97 77-3 05,  
E-Mail: [burg@trier.ihk.de](mailto:burg@trier.ihk.de)

**Jürgen Thomas**, kaufmännische Berufe, Dienstleistungsberufe und Berufe des Hotel- und Gastgewerbes

Telefon: (06 51) 97 77-3 30, Telefax: (06 51 ) 97 77-3 05,  
E Mail: [thomas@trier.ihk.de](mailto:thomas@trier.ihk.de)

**Thomas Mersch**, gewerblich-technische Berufe

Telefon: (06 51) 97 77-3 40, Telefax: (06 51) 97 77-3 05,  
E-Mail: [mersch@trier.ihk.de](mailto:mersch@trier.ihk.de)

## Schritt 4:

### Bald bin ich Azubi: Was erwarten Unternehmen eigentlich von mir?

---

Eigentlich nichts Außergewöhnliches – und doch muss es immer wieder gesagt werden: Im Kern geht es um Basiskenntnisse und –fertigkeiten, um Sozialverhalten sowie um Grundhaltungen und Einstellungen, die sich in drei große Hauptbereiche einordnen lassen:

#### Fachliche Kompetenzen

- Beherrschung einfacher Rechentechniken
- Grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Grundkenntnisse in Englisch
- Kenntnisse und Verständnis über die Grundlagen unserer Kultur

#### Persönliche Kompetenzen

- Zuverlässigkeit
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Ausdauer – Durchhaltevermögen und Belastbarkeit
- Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft – Selbstständigkeit
- Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik
- Kreativität und Flexibilität

#### Soziale Kompetenzen

- Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit
- Höflichkeit – Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz



„Die Berufsausbildung stellt ein wichtiges Fundament für die weitere berufliche Zukunft junger Erwachsener dar. Gerade deshalb ist es unerlässlich, dass die Jugendlichen während ihrer beruflichen Orientierungsphase vom Elternhaus und vom privaten Umfeld unterstützt werden.“

(Christian Lay, HR-Business Partner,  
Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Wittlich)

## Schritt 5:

### Raus aus den vier Wänden, rein in die Praxis: sieben gute Gründe für ein Praktikum

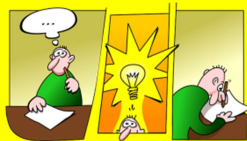
---

So wichtig und richtig es ist, dass du alle „Informationskanäle anzapfst“, um herauszufinden, welcher Beruf der richtige für dich ist: Nichts geht über ein Praktikum, denn:

1. Im Praktikum hast du die Möglichkeit, wichtige Tätigkeiten deines Berufswunsches hautnah kennenzulernen, indem du sie (unter professioneller Anleitung) selbst ausführst.
2. Dabei findest du nicht nur heraus, ob du das nötige „Rüstzeug“ für deinen Traumberuf mitbringst,
3. sehr häufig ist es sogar so, dass man im Praktikum Talente entdeckt, die man vorher vielleicht niemals in sich vermutet hätte.
4. Du erlebst, wie sich ein Arbeitsalltag gestaltet und erfährst vor Ort viel über die Bedingungen einer Ausbildung in deinem Wunschberuf.
5. Ein Praktikumsnachweis macht sich nicht nur gut im Lebenslauf, er zeigt deinem zukünftigen Arbeitgeber auch, dass du die alltäglichen Herausforderungen eines Arbeitstages meistern kannst.
6. Gleichzeitig hast du die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen, die auf deinem weiteren Berufsweg nützlich sein können.
7. Darüber hinaus hast du die Möglichkeit zu erkennen, ob dir das Unternehmen als Ausbildungsbetrieb zusagen könnte.

#### Wenn sich der Traumjob als „Horrorjob“ erweist

Ein Praktikum kann manchmal auch ernüchternd sein, vor allem, wenn sich dein bisheriger Traumjob dann doch als nicht so grandios erweisen sollte. Aber: Es ist sinnvoller, diese Erfahrung zu machen, bevor du einen Ausbildungsvertrag unterschreibst und du noch Zeit hast, dich umzuorientieren – und herauszufinden, was wirklich zu dir passt.



#### TIPP:

Der IHK-Praktikumsleitfaden hilft dir bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung deines Praktikums. Er gibt Antwort auf Fragen wie:

- Wie finde ich einen geeigneten Praktikumsbetrieb?
- Was soll mir das Praktikum bringen?
- Wozu brauche ich eine Praktikumsbescheinigung?

Darüber hinaus enthält er eine Reihe an Tipps – z. B. zum Verhalten während des Praktikums – sowie Mustervordrucke (Praktikumsvertrag, Praktikumsbeurteilung, qualifizierte Praktikumsbescheinigung, etc.), eine kommentierte Musterbewerbung und nützliche Rechtsgrundlagen.

## Schritt 6: Die Suche nach der richtigen Lehrstelle

---

Wenn du deine Berufswahl getroffen hast, beginnt die eigentliche Suche nach der Lehrstelle.

**VERLASS DICH DABEI NICHT AUF ANDERE – SETZE DICH SELBST FÜR DEINE INTERESSEN EIN.**

Dabei hast du viele Möglichkeiten:

- Stellenangebote der regionalen Tageszeitung auswerten
- Selbst ein Stellengesuch aufgeben
- Lehrstellengesuch ins Internet eingeben, z. B. in die Lehrstellenbörse der IHK Trier (www.ihk-trier.de – Lehrstellenbörse)
- Informationsveranstaltungen der Betriebe besuchen
- Berufsinformations-Messen (Agentur für Arbeit, IHK, HwK, Vokatium und andere Organisationen) nutzen
- Einstieg über ein Praktikum oder Ferienjobs suchen
- Firmen in der Nachbarschaft oder an deinem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- Bei Freunden, Bekannten, Verwandten, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten fragen



### **TIPP:**

#### **Der Ausbildungs- und Praktikumsatlas der IHK Trier**

Der Ausbildungs- und Praktikumsatlas der IHK Trier bietet interessierten Jugendlichen, aber auch Eltern und Lehrern

- einen ersten Überblick über alle Ausbildungsberufe und –betriebe in der Region Trier
- das Lehrstellen- und Praktikumsangebot in IHK-zugehörigen Unternehmen



# Impressum

---

## **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Trier  
Verantwortlich: Dr. Jan Glockauer  
Hauptgeschäftsführer

## **Redaktion und Ansprechpartner:**

Alexandra Lossjew  
Industrie- und Handelskammer Trier  
Telefon: (06 51) 97 77-3 60  
E-Mail: [lossjew@trier.ihk.de](mailto:lossjew@trier.ihk.de)

---